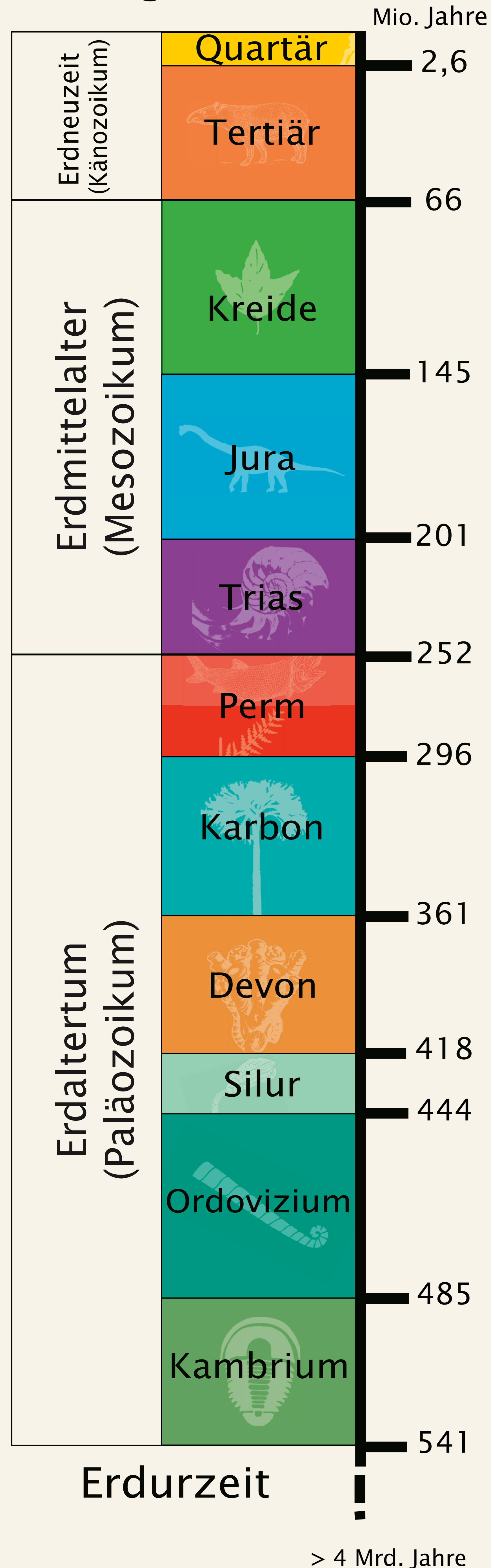


Gegenwart




Hanganschnitt im Teufelsbachtal

Der Hanganschnitt entstand 1909 beim Bau des Forstweges. Deutlich sind zwei verschiedene Ablagerungskomplexe zu erkennen. Im unteren und rechten Bereich wechseln sich graue, plattige Kalksteine mit Mergel- und Tonlagen ab. Sie stammen aus der Triaszeit, genauer aus dem Oberen Muschelkalk (Ceratitenschichten aus der Zeit vor 235 Mio. Jahren). Im linken oberen Bereich finden sich kreidezeitliche Sedimente mit gelbgrauen sandig-kalkigen Schluffsteinen und einer konglomeratischen Sandsteineinlage (Oberkreide vor 80 Mio. Jahren). Mit Konglomerat (lat. *conglomerare* für zusammenballen) wird in der Geologie ein grobkörniges Sedimentgestein bezeichnet, das zu mindestens 50 % aus gerundeten Komponenten besteht. Die jüngeren Schichten lagerten sich muldenförmig und diskordant (unregelmäßig) auf den steil aufgerichteten Muschelkalk-Schichten ab.

Die Aufrichtung der Trias-Schichten ist auf die Heraushebung und Aufschubung der Harzscholle auf die Vorlandsedimente (Harzrand-Aufrichtungszone) zurückzuführen.

Geologisches Naturdenkmal

Erstmals wurde der Aufschluss 1909 durch den preußischen Landesgeologen HENRY SCHROEDER (1859 – 1927) erforscht und beschrieben. Der Geologe HANS CLOOS (1885 – 1951) erklärte

 *The underlying rock became exposed to the surface when the forestry track was built in 1909. Two types of deposits can be clearly distinguished: In the lower area and on the right hand side grey layered limestones change with layers of marl and clay, originating from the Triassic period. On the left hand side and on the upper part are sedi-*



Aufschluss im Jahr 1926

den stufenförmigen Verlauf der Muschelkalk-Kreide-Grenze im rechten, nordwestlichen Rand der Mulde damit, dass es bei der fortschreitenden Aufrichtung der Schichten innerhalb der Ceratitenschichten zu schichtparallelen Gleitungen kam.

Für die zeitliche Feststellung der in der jüngeren Kreidezeit vor 80 Mio. Jahren wirksamen subherzynen Gebirgsbewegungen hat der Aufschluss als charakteristische Lokalität besondere Bedeutung. Der repräsentative Aufschluss, auch „Cloos-Aufschluss“ genannt, ist als Naturdenkmal geschützt. Die Beschaffenheit des Aufschlusses und seiner Umgebung erfordert eine regelmäßige, behutsame Pflege.

ments from the Cretaceous period. The latter deposited in depressions and structurally unconformable on top of the steep vertical shell limestone. The outcrop has been geologically explored several times, including by the geologist Hans Cloos (1885 – 1951). The outcrop is protected as natural monument.



Der geologische Wanderweg am Kloster Michaelstein ist als Geopunkt 9 im Gebiet um die Landmarke 9 Teil des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen. Mit dem Netz aus Landmarken und weiteren Geopunkten stellt sich der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz der Herausforderung, die komplizierte Geologie der Harzregion erlebbar und verständlich zu machen. Geopunkte sind Fenster in die Erdge-

schichte. Landmarken sind die weithin sichtbaren oder besonders bekannten Punkte, die den fortlaufend nummerierten Teilgebieten des Geoparks zusätzlich einen Ortsbezug geben. Die Geopunkte ringsherum lassen sich zu spannenden Touren durch den Natur- und Geopark verbinden. Für jedes der einzelnen Teilgebiete sind Faltposter in mehreren Sprachen verfügbar. Fragen Sie danach z. B. im Hotel „Zum Klosterfischer“ bzw. in der Touristinformation Blankenburg oder studieren Sie die Faltposter hier: www.harzregion.de

